



Schweizerische Vereinigung
Textil und Chemie

Aus den SVTC-Ressorts

Der Präsident meint:

Liebe Vereinsmitglieder,
Liebe Leserinnen und Leser.



Abb. 1: Dr. Roland Bauhofer, Präsident SVTC

Ich hoffe, dass Sie das neue Jahr gut begonnen haben. Was wird es wohl bringen? Noch mehr Hektik, noch mehr Umbrüche, noch mehr Zittern auf die nächsten Zahlen, noch mehr schuften in unpersönlicher Atmosphäre? Als Pensionierter bin ich weit weg von diesen Problemen, höre aber immer wieder diese Klagen von noch arbeitenden Freunden. Ich bin nicht legitimiert Ihnen gute Ratschläge zu erteilen, nur ein kleiner Hinweis aus eigener Erfahrung in ungunstigen Situationen: Lehnen Sie einmal zurück und überlegen Sie, was eigentlich das Ziel Ihres Tuns und Lassens ist: der richtige und ruhigere Weg zeigt sich dann wie von selbst. Und... wenn es Ihnen in irgend einer Situation unwohl ist: Seien Sie mutig und äussern Sie Ihre persönliche Befindlichkeit: das hilft Ihnen und Ihrem Gegenüber.

Ist ja gut... aber das Geschäft, die Textilveredlungsindustrie, die Zulieferanten, der Textilhandel im Zeichen der Globalisierung?

Zitat aus der Neuen Zürcher Zeitung (NZZ, 08.12.2001, Nr. 286) unter dem Titel "Die Schweizer Textilindustrie wird 200 Jahre alt":

Dominierten im 19. Jahrhundert Baumwolle, Seide und Uhren die industrielle Wertschöpfung und Landschaft der Schweiz, so treten sie nach 200 Jahren Evolution hinter der Maschinen-, Elektro- und Pharmaindustrie zurück. Auf Grund fortgeschrittener De-Industrialisierung ist die Textilindustrie in der Schweiz kleiner geworden, doch ist sie reich an innovativen Aktivitäten, die Erfolge auf den Weltmärkten versprechen.

Ich hoffe sie hat recht, die NZZ, und wünsche Ihnen, dass Sie aufs rechte Pferd setzen, Ihre Nische finden und den verdienten Erfolg ernten können. Mit meinen allerbesten Wünschen:

Herzlich Ihr
Roland Bauhofer
Präsident SVTC

Lieber Arthur

Zu Deinem runden Geburtstag gratulieren wir Dir ganz herzlich. Mögen Dir Deine Schaffenskraft, Gesundheit und Lebensfreude im Kreise Deiner Lieben noch manche Jahre gegönnt sein (Abb. 2).



Abb. 2: Arthur Barthold

Der Vorstand der SVTC
Redaktion und
Verlag TEXTILVEREDLUNG

SVTC-Kontakte 2001: Bewährte Tradition

Der Zufall wollte es, dass im letzten Jahr die beiden SVTC-Kontakte in Zofingen und St. Gallen am gleichen Tag – am Freitag, dem 2. November 2001 – stattfanden. Nachfolgend die Berichte der jeweiligen Organisatoren:

SVTC-Kontakt Zofingen 2001

Mit 16 Anwesenden und 10 Entschuldigten durften wir den "Zofinger Stamm 2001" in Angriff nehmen. Die Teilnehmerzahl hat sich in den letzten Jahren bei 16.6 Personen (Durchschnitt 1997–2001) eingependelt.

Traditionsgemäss durften wir den Hock in der Kantine der JHCO AG durchführen. Da die Zeit begrenzt ist, habe ich auch dieses Jahr auf die Besichtigung einer Firma oder eines Institutes verzichtet. Es soll ja weiterhin ein gemütlicher Abend werden – Gehetze haben wir sonst zur Genüge in unserem Metier.

Schon beim Apéro stieg der Lärmpegel nach und nach an. Da ein Witz, dort eine Anekdote aus früheren Zeiten luden immer wieder zum Lachen oder Schmunzeln ein.

Um 20 Uhr wurde die langersehnte, in Zofingen traditionelle Hamme mit Kartoffelsalat gebracht. Sie wurde sofort aufgeschnitten und verteilt. Der Lärmpegel sank von einer Minute zur anderen – man kann ja schliesslich mit vollem Mund nicht reden! Böse Zungen behaupten, viele kämen nur wegen der hervorragenden Hamme nach Zofingen.

Zu später Stunde lichteten sich die Reihen nach und nach. Erst nach 23 Uhr durfte ich die letzten Mohikaner verabschieden.

An dieser Stelle möchte ich der JHCO AG herzlichst dafür danken, dass sie uns jeweils ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Ein grosser Dank

geht an die JHCO-Geschäftsleitung auch für das Spenden der süffigen Tranksame. Wir freuen uns jedes Jahr auf den hervorragenden Weissen zum Apéro und den guten Roten zum Essen.

Wenn ich schon am Danken bin: nicht vergessen will ich natürlich die Fachkollegen der Farbstoff- und Hilfsmittel-lieferanten (Ciba, Clariant, Colorchemie, BASF und BEZEMA), welche Jahr für Jahr freiwillig und selbstverständlich die Hamme übernehmen.

Das Portemonnaie kann ruhig zuhause bleiben. Ist das vielleicht der Grund, weshalb der "Zofinger Stamm" so beliebt ist?

Den Termin für 2002 werde ich rechtzeitig (noch vor der GV) bekannt geben, damit wir keinen Terminsalat mit dem St. Galler Kontakt erhalten.
Fritz Kunz

SVTC-Kontakt St. Gallen 2001

Am 2. November 2001 trafen sich 15 gesellige Textilerinnen und Textiler, teilweise mit Partner bzw. Partnerin, im Restaurant "netts Schützengarten" in St. Gallen zum SVTC-Kontakt.

Bei "Pappas" (Abb. 3), einer Spezialität des bekannten Kochs Köbi Nett, und frischem Schützengarten-



Abb. 3: Von der legendären Zofinger Hamme gibt's keine Bilder, aber auch die St. Galler Pappas scheinen gut geschmeckt zu haben.

bier (die Brauerei liegt direkt hinter dem Lokal) unterhielt man sich ange-regt über die textile und die restliche Welt (Abb. 4). Die Stunden vergingen wie im Flug.



Abb. 4: Wo Textiler diskutieren, ist immer für interessanten Gesprächsstoff gesorgt.

Ich danke den vielen Anwesenden für den stimmungsvollen Abend und freue mich auf das nächste Jahr, wenn es wieder heisst: "SVTC-Kontakt in St. Gallen!".

Bei Fritz Kunz entschuldige ich mich für die Terminüberschneidung mit dem Zofinger Kontakt; für den Termin 2002 werde ich diesen berücksichtigen.
Peter Ammann

Die SVTC und besonders alle jeweils mit Freude an den Kontakten Anwesenden danken Fritz Kunz und Peter Ammann für ihre Initiative und ihren Einsatz. Wir freuen uns auf die SVTC-Kontakte 2002!
Felix Reifler

Nachwuchsexkursion Textil "NEXT"

Die Lehrtöchter und Lehrlinge des 3. Lehrjahres sowie die Techniker-Studenten des 3. Semesters trafen sich um 9:30 beim Bahnhof in Wil am Dienstag, 6. November 2001. Anschliessend bestiegen wir den Car und fuhren Richtung Münchwilen zur Schweizerischen Gesellschaft für Tüllindustrie AG.

Wir wurden von Herrn Illi (Verwaltungs-ratsdelegierter Tüllindustrie und Prä-sident SVT) empfangen. Er gab uns eine kurze Einführung über die Firmenstruktur und die Marktsegmente, in denen die Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie AG tätig ist.

Nach diesem interessanten Opening ging es weiter mit der Betriebs-führung, welche, dank der Fachkompetenz der Herren Wirz, Fritschi und Silva, zu einem eindrücklichen

und sehr interessanten Erlebnis wurde.

Beeindruckt von der Bobinet-Maschine (neuestes Modell 1944), den über-grossen Handspannrahmen und der qualitativen Vielfalt, verabschiedeten wir uns von der Tüllindustrie mit einem Lächeln und sagen herzlichen Dank an die Herren Illi, Wirz, Fritschi und Silva für den überaus lehrreichen Morgen.

Um 11:30 trafen wir beim IV-Wohn- und Therapieheim Sonnhalde ein, um unser wohlverdientes Mittagessen einzunehmen. Kompliment an die Küche, es war vorzüglich. Mit vollem Magen und schweren Gliedern, zogen



Abb. 5: In die Zauberwelt der Stickerei wurden die Teilnehmer der Nachwuchsexkursion NEXT eingeführt. Bild: Markus Schalch

wir um 13:15 weiter, zum nächsten Punkt auf dem Exkursionsprogramm, den Besuch der Firma Forster Rohner AG in St. Gallen. Eingeführt in die Zauberwelt der Stickerei (Abb. 5) wurden wir von Herrn Zwickl, der uns ebenfalls zuerst die Struktur des Familienbetriebes erläuterte und danach zahlreiche 'Kunstwerke' aus dem Hause Forster Rohner AG präsentierte, bei denen einige Exkursionsteilnehmer ins Schwärmen gerieten. Nach der Einführung gesellten wir uns auf den zweiten Betriebsdurchgang, welcher eindrücklich und interessant von den Damen Lachauer, Geissberger und Höhl geführt wurde und erlebten eine Führung, die bei vielen Besuchern den Aha-Effekt hervor-zauberte (Abb. 6).

Um 16:00 war die "NEXT" beendet und man entliess die Exkursionsteilnehmer mit der Erkenntnis, dass die Textilindustrie aus attraktiven, hochinteressanten Teilgebieten besteht.

An dieser Stelle sage ich Dank im Namen aller, an die beiden organisierenden Vereine SVT und SVTC, welche für uns diese Exkursion organisiert haben, sowie an die beiden Firmen, Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie AG und Forster Rohner AG St. Gallen, für die Gastfreundschaft und die perfekten Instruktionen über die Textilwelt Schweiz.
Iwan Bischof



Abb. 6 : Hochinteressant und attraktiv präsentierte sich die Textilindustrie auf der Nachwuchsexkursion NEXT

Bild: Markus Schalch

TWA Kurs B vom 15. November 2001

Die aktuellen Themen haben die Interessen geweckt, so dass der Abend im voll besetzten Vortragssaal der Textilfachschule stattfinden konnte. Die gemeinsame Veranstaltung mit dem SVT lockte erfreulicherweise nicht nur Textilveredler, sondern auch Teilnehmer aus den verschiedensten Textilgebieten an.

Neue Entwicklung in der PES-Herstellung und textilen Gestaltung

P. Koller und W. Morgenstern, Setila AG, Widnau

Herr Koller (Abb. 7, rechts) zeigte Innovations- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten bei der Polyesterherstellung, in der Spinnerei und Streckerei auf.

Mittels Copolymerisation können zum Beispiel kationisch anfärbbare oder flammhemmende Polyestertypen hergestellt werden. Durch unterschiedliche Querschnittprofile und auch durch Zusatz von speziellen Additiven können vielfältige und gezielte Faser-eigenschaften erreicht werden.

Herr Morgenstern (Abb. 7, links) erläuterte das Thema funktionelle Textilien.

Diese Produkte haben die verschiedensten Forderungen in bezug auf Schutzfunktionen, Komfort, Optik und Haptik zu erfüllen. An Hand der gezeigten Muster konnten sich die Teilnehmer von den Effekten wie Wasserdichtigkeit, Atmungsaktivität, Flammhemmung, Weichgriff, Glanz und Elastizität überzeugen.

Hightech-Produkt Stickerei; vom Entwurf auf den Laufsteg

C. Bernet, Forster Rohner AG, St. Gallen

Frau Bernet (Abb. 8) ging mit ihren interessanten Ausführungen auf die historische Entwicklung der Stickerei und deren Industrie ein. An Hand von Stickmustern und Bildern konnte die enorme Entwicklung von der Handarbeit zum Hightech-Produkt verfolgt werden.

Trotz Automatisierung beeindruckt die grosse Vielfalt der heutigen Stickereien. Mittels Kreativität, Leidenschaft und hohen spezifischen Fachkenntnissen



Abb. 7: Innovations- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten bei der Polyesterherstellung, in der Spinnerei und Streckerei wurden von H. Koller auf dem TWA-Kurs B vorgestellt.

entstehen auch heute zur Freude der Konsumentinnen und Konsumenten richtige "Kunstwerke". Ein Besucher meinte: "Jetzt wissen wir endlich wieso Stickereien so teuer sind".

Bei der Referentin und den Referenten bedanke ich mich herzlich für die informativen Ausführungen.

F. Ullmann



Abb. 8: Hightech-Produkt Stickerei – vom Entwurf auf den Laufsteg war das Thema von Frau Bernet auf dem TWA-Kurs B.

TWA Kurs C vom 13. Dezember 2001

Am 13.12.2001 fand Kurs C der SVTC-TWA Kurse in Zürich an der Textilfachschule statt.

Erstmals wurden an einem Abend drei Vorträge abgehalten. Die Themen waren sehr speziell, was drei Vorträge an einem Abend zulies.

Herr H. Schreiber von der Fördergemeinschaft Körperverträgliche Textilien e.V. in Denkendorf berichtete uns über die Möglichkeit, die Körperverträglichkeit von Textilien zu bestimmen.

Das Messen von Körperverträglichkeiten an Textilien wird sicherlich in Zukunft eine neue Anforderung an die Textilveredlung stellen, da das menschliche Wohlbefinden eine immer grössere Rolle spielt.

Im zweiten Vortrag führte uns Herr M. Saiger von der Firma STR Testing & Inspection AG die Vielzahl an einzuhaltenden gesetzlichen Bestimmungen sowie die auf dem Markt verbreiteten Label vor. An Hand von Praxisbeispielen zeigte Herr Saiger die Detektivarbeit, die bei der Bestimmung von Schadensfällen, welche im Labor der STR durchgeführt werden, auf.

Herr Dr. W. Volz von der Fa. Rotta GmbH aus Mannheim befasst sich seit längerer Zeit mit der Geruchsabsorption von Zyklodextrinen. Diese Produkte sind in der Lage, Geruchsstoffe zu binden und bei einer späteren Reinigung wieder abzugeben. Ebenso können Duftstoffe in die Substanz eingebaut werden, welche diese beim Tragen wieder abgeben.

Die SVTC gratuliert zum Geburtstag

70 Jahre

Helmut Degen, Frankenthal (D)

Am: 31.03.2002

Mitglied seit: 01.07.1957

Arthur Barthold, Reinach

Am: 18.04.2002

Mitglied seit: 01.05.1958

60 Jahre

Eric Martin, Wittenbach

Am: 27.02.2002

Mitglied seit: 15.04.1986

Dr. Urs Karlen, Magden

Am: 11.03.2002

Mitglied seit: 01.09.1991

Rolf Schneider,

Mönchengladbach (D)

Am: 15.03.2002

Mitglied seit: 01.05.1976

Jürg Wyss, Regensdorf

Am: 26.03.2002

Mitglied seit: 01.04.1972

Die SVTC gratuliert den Jubilaren recht herzlich und wünscht weiterhin alles Gute.

Die SVTC begrüsst neue Mitglieder

Arthur Kessler, Feusisberg

Der Vorstand heisst das neue Mitglied herzlich willkommen.

SVTC Veranstaltungen

20. April 2002:

Generalversammlung SVTC

Leider hatte uns das sehr schlechte Wetter (vereiste Strassen) nur eine kleine Teilnehmerzahl beschert. Von den 70 angemeldeten haben an diesem Abend nur 25 den Weg nach Zürich geschafft.

Ich danke allen Vortragenden und hoffe, dass an diesem Abend alle einen unfallfreien Heimweg hatten.

W. Gross

Dr. Werner Krucker

1925–2001

Ende September hat eine grosse Trauergemeinde Werner Krucker (Abb. 9) zu Grabe getragen. Tief beeindruckt von seiner stillen Kraft das Unabänderliche zu tragen und



Abb. 9: Dr. Werner Krucker

Bild: A. Barthold

von seinen Nächsten und Freunden Abschied zu nehmen, haben wir seiner gedacht.

Wir erinnern uns an seine ruhige, aber gleichwohl bestimmte Art zu diskutieren, an seinen geraden Stil zu leiten, aber auch an sein Lachen in geselligem Kreise. Wir trauern um einen Kollegen und noch mehr um einen lieben Freund.

Die folgenden, von unserem ehemaligen Chefredaktor der TEXTILVEREDLUNG, unserem heutigen Chronisten, Arthur Barthold verfassten Zeilen mögen uns Werner Kruckers Weg

und seine Verdienste nochmals in Erinnerung rufen. Wir alle werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Werner Krucker ist am 28. Februar 1925 in Niederhelfenschwil/SG geboren. Nach der Matura am Literaturgymnasium St. Gallen im Jahr 1944 folgte das Chemiestudium an der ETH Zürich, das er 1949 als Dipl.-Ing. chem. abschloss. Von 1949 bis 1951 verfasste Werner Krucker seine Doktorarbeit am Institut Pasteur in Paris und promovierte im Jahre 1951 zum Dr. ès sciences an der Sorbonne.

Seine berufliche Laufbahn begann Werner Krucker bei der AG Cilander in Herisau, wo er von 1952 bis 1973 zunächst als Laborleiter, dann als Betriebsleiter im Rang eines Vize-Direktors tätig war. Nach einer zweijährigen Zwischenstation bei der Treibriemenfabrik Havaloid in Staad wechselte Werner Krucker 1975 zur EMPA St. Gallen, wo er die Leitung der Abteilung Textilchemie bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1990 inne hatte.

Von dieser Tätigkeit im Dienst der Öffentlichkeit geprägt und im Besitz eines grossen Erfahrungsschatzes auf dem Gebiet der Textilveredlung und Textilchemie, wurde Werner Krucker eine gefragte Persönlichkeit. So war er

- Vorsitzender verschiedener Fachgruppen der SNV 108
- Präsident der ECE 1984 bis 1992
- Leiter der Schweizer Delegation in ISO- und CEN-Kommissionen
- Mitglied des Fachausschusses Textilveredlung der Textilfachschule Wattwil STF
- Vorsitzender der Fachkommission für die Textilassistenten-Lehrlingsausbildung der gewerblichen Berufsschule St. Gallen.

Als Kantonsrat im Kanton Appenzel Ausserrhoden und als Gemeinderat von Herisau war Werner Krucker ein allseits geschätzter Politiker.

Im Jahre 1952 ist Werner Krucker dem Schweizerischen Verein der Chemiker-Coloristen (SVCC) beigetreten. Von 1981 bis 1992 war er Vorstandsmitglied, von 1983 bis 1992 Präsident des SVCC. 1989 bis 1991

präsierte Werner Krucker die Internationale Föderation der Textilchemiker und Coloristen (IFVTCC) und war anschliessend deren Vize-Präsident.

Werner Kruckers unermüdlicher Einsatz für den Berufsstand des Textilchemikers, aber auch für die Anliegen und Projekte der beiden SVCC und SVF wurde gebührend gewürdigt: Der SVCC ernannte ihn anlässlich der Generalversammlung vom 1. April 1992 zum Ehrenmitglied und auch die SVF würdigte seine Verdienste an der GV vom 31. März 1990 mit der Verleihung des Oswald-Landolt-Gedenkringes.

Mit der Wahl vom 15. April 1983 trat ein Mann an die Spitze des SVCC, der die Veredlung von Textilien aus langer industrieller Praxis bestens kannte, der die Prüfung von textilen Erzeugnissen und die Textilchemie beherrschte, der dank jahrelanger Zugehörigkeit zu Kantons- und Gemeinderäten über gute Beziehungen verfügte und Organisations- und Führungsqualitäten aufwies. Unter seiner Leitung wurde der SVCC ein geachteter, wohlfomierter Gesprächspartner.

Mit dieser Charakterisierung der Persönlichkeit Werner Kruckers in einer der geschichtlichen Abhandlungen ist das ganze Talent und damit die Zielrichtung seiner Präsidiumszeit bestens umschrieben.

Unter Werner Kruckers Leitung wurden die Klausurtagungen des SVCC-Vorstandes und eine neuartige Tagungsform, die Informationsforen, eingeführt. Er leitete 1985 das 9., 1988 das 10. und 1992 das 11. Internationale SVCC-Symposium und initiierte zahlreiche Betriebs- aber auch kulturelle Besichtigungen. Im Jahr 1990, als Präsident der IFVTCC, leitete er vom 13. bis 15. Juni den Internationalen Kongress in Luzern. Auch für die Aus- und Weiterbildung setzte sich Werner Krucker vehement ein: Der Verein engagierte sich vor allem in der Rekrutierung und Weiterbildung des Nachwuchses und betreute die Anliegen des Textillaboranten, beteiligte sich an der Färbemeisterausbildung und jener des Textilveredlungstechnikers TS und des Textilchemikers HTL. Während seiner Amtszeit als Präsident des Mitherausgebervereins SVCC war Werner Krucker ein hochgeschätztes Mitglied der Verwaltung der "Textilveredlung". Und

nicht zuletzt war er ein engagierter Befürworter und Förderer der unter der Leitung von Willy Keller stehenden Arbeitsgruppe "BWL Textil", für die er auch zur Feder griff oder ans Rednerpult trat.

Zur SVF und ihren Gremien hatte Werner Krucker ein freundschaftlich/kollegiales Verhältnis, seine Rat- und Vorschläge wurden stets geschätzt. Unter anderem hat er schon 1990, in der ungezwungenen Atmosphäre eines Treffens der beiden Vorstände, von engerer Zusammenarbeit oder gar Zusammenlegung gesprochen.

Für die ausserordentliche Leistungsbereitschaft Werner Kruckers einerseits, vor allem aber für seine Bescheidenheit als Mensch und Persönlichkeit scheint mir sein schlichtes Bekenntnis im SVCC-Jahresbericht 1988 besonders charakteristisch: "Es ist mir eine Freude, SVCC-Präsident zu sein".

Roland Bauhofer
Arthur Barthold